

Nr. 20/2008
vom 26. Mai 2008



VFA und IFPMA zur Biodiversitätskonvention

Leitlinien der forschenden Pharmaindustrie unterstützen die Ziele der Biodiversitätskonvention

Berlin (VFA). Der Weltpharmaverband IFPMA und der deutsche Verband Forschender Arzneimittelhersteller (VFA) unterstützen die Ziele der Biodiversitätskonvention, was sich in den *Leitlinien für IFPMA-Mitgliedsunternehmen über den Zugang zu genetischen Ressourcen und den gerechten Ausgleich von Vorteilen aus ihrer Nutzung* ausdrückt. Dies betonten beide Verbände heute anlässlich der 9. Vertragsstaatenkonferenz 2008 der Konvention über die biologische Vielfalt (COP 9) vom 19. bis 30. Mai in Bonn. Für die pharmazeutische Industrie ist ein geregelter Zugang zu natürlichen Ressourcen wichtig, da in ihnen zum Teil Substanzen zu finden sind, aus denen sich möglicherweise Arzneimittel entwickeln lassen.

Dazu sagte IFPMA-Generaldirektor Dr. Harvey Bale: „Die forschende Arzneimittelindustrie ist bestens mit dem Prinzip vertraut, dass der Eigentümer einer Ressource im Rahmen eines rechtlich durchsetzbaren Vertrags entlohnt wird; so ist als Gegenleistung für die Nutzung einer patentierten Erfindung zu bestimmten Zwecken eine Lizenzgebühr zu zahlen. Ebenso schreiben unsere Leitlinien vor, dass ein Unternehmen, das genetische Ressourcen erwirbt, einen Vertrag mit dem Ursprungsland abschließen muss. In ihm muss geregelt sein, welcher Verwendung das Material zugeführt werden darf und wie mögliche Vorteile aus seiner genehmigten Verwendung gerecht ausgeglichen werden sollen. Klare Einzelverträge sind hier die einfachste und verlässlichste Methode, die Ziele der Biodiversitätskonvention zu erreichen, etwa die Förderung eines gerechten und nachhaltigen Gebrauchs genetischer Ressourcen.“

Cornelia Yzer, Hauptgeschäftsführerin des VFA, betonte: „Unsere Mitgliedsunternehmen müssen Hunderte Millionen Dollar aufwenden, um aus Substanzen natürlichen

Seite 1/3

Rückfragen an:

Dr. Rolf Hömke
Wissenschaftspresse
Telefon 030 20604-204
Telefax 030 20604-209
r.hoemke@vfa.de

Hausvogteiplatz 13
10117 Berlin
Telefon 030 20604-0
Telefax 030 20604-222
www.vfa.de

Ursprungs – etwa aus Bakterien, Pilzen, Pflanzen oder Tieren – sichere, wirksame und zugelassene Arzneimittel zu machen. Nur aus sehr wenigen der Substanzen werden tatsächlich Arzneimittel; die Entwicklung der anderen muss aufgrund mangelnder Wirksamkeit, problematischer Nebenwirkungen oder Produktionsproblemen vorzeitig eingestellt werden. Ehe Unternehmen bereit sind, in eine solche mit hohem wirtschaftlichen Risiko behaftete Entwicklung zu investieren, müssen die Eigentumsrechte bei den betreffenden Ressourcen vollständig geklärt sein. Wir appellieren daher an die Regierungen der Länder, die über genetische Ressourcen verfügen, transparente und praktikable Verfahren zur Feststellung der Eigentumsrechte zu implementieren, die auch einen gerechten Vorteilsausgleich für alle Beteiligten gewährleisten – auch die, die über besonderes Wissen über die praktische Nutzung der Ressourcen verfügen. Denn dies ist eine Grundvoraussetzung für wirksame vertragliche Vereinbarungen und somit für das Erreichen der Ziele der Biodiversitätskonvention.“

Seite 2/3Pressemitteilung
Nr. 20/2008
vom 26. Mai 2008

Die „Leitlinien für IFPMA-Mitgliedsunternehmen über den Zugang zu genetischen Ressourcen und den gerechten Ausgleich von Vorteilen aus ihrer Nutzung“ finden sich unter: <http://www.ifpma.org/Issues/CBD>

Weitere Informationen zu dieser Pressemitteilung finden Sie unter: <http://www.vfa.de/pm20080526>

*Der **Verband Forschender Arzneimittelhersteller e.V. (VFA)** ist der Wirtschaftsverband der forschenden Arzneimittelhersteller in Deutschland. Er vertritt die Interessen von 45 weltweit führenden Herstellern und ihren über 100 Tochter- und Schwesterfirmen in der Gesundheits-, Forschungs- und Wirtschaftspolitik. Die Mitglieder des VFA repräsentieren rund zwei Drittel des gesamten deutschen Arzneimittelmarktes und beschäftigen in Deutschland rund 95.000 Mitarbeiter. 17.000 davon arbeiten in Forschung und Entwicklung. Die Pressekonferenzen des VFA – ab sofort auch im Internet. Mehr dazu unter: <http://www.vfa.de/onlinepk>*

*Der Weltpharmaverband **International Federation of Pharmaceutical Manufacturers & Associations (IFPMA)** vertritt als nicht Gewinn-orientierte Nicht-Regierungsorganisation (NGO) die forschenden Pharma-, medizinischen Biotech- und Impfstoffhersteller. Zu seinen Mitgliedern zählen 25 führende internationale Unternehmen und 46 nationale und regionale Industrieverbände.*



Verband Forschender
Arzneimittelhersteller e.V.

*Kontakt: Guy Willis, Director of Communications, IFPMA
g.willis@ifpma.org; Tel.: +41 22 3383200;
Fax +41 22 338 3299*

Seite 3/3

Pressemitteilung
Nr. 20/2008
vom 26. Mai 2008